

Fulminantes Klangerlebnis in der Stadtkirche

Thun Das Jugendsinfonieorchester Arabesque und Babette Mondry spielen im Rahmen der Orgelkonzertreihe.

Eine ruhige Körperhaltung und eine Ökonomie in allen Bewegungen sowie ein gesangliches, stets musikalisch orientiertes Spiel verordnete Alexandre Guilmant seinen Orgelschülern. Der französische Musiker, der im 19. Jahrhundert als Komponist und Orgelpädagoge wirkte, gilt in Fachkreisen als nicht bekannt genug. Dabei lädt sein vielseitig angelegtes Œuvre dazu ein, Orgelmusik nicht von einer allzu verkopften, sondern von einer emotional-geniesserischen Seite kennenzulernen. Das Jugendsinfonieorchester Arabesque und die Stadtorganistin Babette Mondry stellen ihrem Publikum am Pfingstmontag Alexandre Guilmants Sinfonie Nr. 1 d-Moll vor, die gern als romantisches Glanzstück oder bombastisches Klanggemälde beschrieben wird.

Majestätisch wirkt der erste Satz des Werks, das 1878 in Paris mit dem Meister selbst an der Orgel, uraufgeführt wurde. Zart und in sich gekehrt folgt hingegen der zweite Satz. Frisch und

äusserst lebendig wirbelt im französischen Toccaten-Stil das finale Allegro.

Mozart voller Emotion

Die Sinfonie g-Moll KV 183 von Wolfgang Amadeus Mozart, die das Jugendsinfonieorchester Arabesque unter der Leitung von Georgios Balatsinos als weiteres Stück spielte, wurde im Herbst

1773 vollendet, als Mozart als erz-bischöflicher Konzertmeister in Salzburg tätig war. Dieses Werk eröffnete seinem sinfonischen Schaffen ein neues Kapitel, das von grösserer menschlicher Reife zeugte. Das Werk ist Mozarts erste Sinfonie in einer Moll-Tonart, wobei gerade die Tonart g-Moll bei ihm in Verbindung mit dem Ausdruck von Leidenschaft,

Leid und Schmerz charakteristisch ist.

Sie beginnt mit einem rührenden Dialog zwischen den ersten Violinen einerseits und den zweiten Violinen und Bratschen andererseits nach einer kraftvollen Passage. Leise und klagend klingen zahlreiche Motive, als ob sie bitten und flehen, und werden vom drängenden viertönigen Anfangsmo-

tiv abgelöst. Eine höchste Aufregung herrscht bis zum Schluss des Satzes und hinterlässt eine besondere Stille, wie nach einem vorbeigezogenen Sturm.

Mozart, damals erst 18 Jahre als, hat in seiner Sinfonie eine unfassbare Bandbreite von emotionalen Zuständen und Bildern wiedergegeben, die er selbst empfunden haben muss. Dieses ungerechterweise im Schatten stehende ungewöhnliche Werk lässt noch tiefer in die Seele Mozarts blicken.

Christina Burghagen

Orgelkonzert «Fulminant», Jugendsinfonieorchester Arabesque und Organistin Babette Mondry, Stadtkirche Thun, 6. Juni, 17 Uhr, Eintritt frei, Kollekte.

Weitere Konzerte der Orgelreihe: 10. Juli, 17 Uhr, Orgelwerke von Bach in Streicherversionen, Capricornus Consort Basel, 25. September, 17 Uhr, «A La Carte», musikalische Leckerbissen aus vier Jahrhunderten mit Organistin Nina Theresia Wirz.



Das Jugendsinfonieorchester Arabesque. Foto: Markus Hubacher